

Ergebnisse der Kooperationsbörsen am 14. November 2016 in Chile und am 17. November 2016 in Brasilien

CHILE

Insgesamt nahmen ca. 70 Vertreter aus Sachsen und Chile an der Kooperationsbörse in Santiago am 14. November 2016 teil, die mit Vorträgen von regionalen Vertretern zu aktuellen Herausforderungen und Chancen im Energiesektor (Michael Grandel, GIZ-Berater im chilenischen Energieministerium) im Umweltbereich (Paula Dias, Leiterin Abteilung Bewahrung Wasser-Ökosysteme, chilenisches Umweltministerium und Karin Bardowicks, GIZ-Beraterin im Umweltministerium) und in der chilenischen Landwirtschaft (Rodrigo Gallardo, Leiter der Abteilung für Programme und Projekte, chilenische Agentur für Agrar-Innovation FIA und Florence Pelissou, Beauftragte Thema Energie und Umwelt, chilenische Agentur für Agrar-Innovation FIA) eröffnet wurden.

Dabei wurden unter anderem erläutert, dass der chilenische Markt von einer vollkommenen Liberalisierung geprägt ist. Ausschließlich private Unternehmen sind in den Bereichen Energie, Wasser, Recycling in Chile aktiv. Hier bieten sich verschiedene Ansatzpunkte für sächsische Unternehmen. Chilenische Bergbauunternehmen müssen zum einen aus Kostengründen, zum anderen auch aufgrund von regulatorischen Bedingungen und gesetzlichen Auflagen die Umweltauswirkungen ihrer Aktivitäten stärker beachten und Umweltschäden vermeiden bzw. diese beseitigen. Auch im Wasser- und Abwasserbereich gibt es gegenwärtig erst wenige Mess- und Kontrollstellen. Die chilenische Regierung ist an einem Ausbau des Netzes interessiert.

Prof. Dr. Michael Mertig, Direktor des KSI-Kurt-Schwabe-Institutes für Mess- und Sensortechnik e. V. Meinsberg, Waldheim, hatte Kontakte zu verschiedenen Forschungsinstitutionen, die Interesse an einem Austausch von Studenten für die Master- und Diplom-Ausbildung in Sachsen haben, darunter die Universidad San Sebastian und Universidad de Chile. Außerdem hatte KSI Kontakte zu chilenischen Unternehmen, die Interesse an Analytik für Biogas und Wasserqualität haben.

Dr. Bernd Märtner, Geschäftsführer der M&S Umweltprojekt GmbH aus Plauen/Vogtland hatte Kontakte zu einem großen chilenischen Beratungsunternehmen im Umweltsektor, Mankuk Consulting, das im Bereich Projektmanagement und Genehmigungen tätig und das am Aufbau von Laborkapazitäten interessiert ist zur Überwachung von Boden-, Abfall- und Umweltdaten. Ebenfalls wurden Kontakte zu weiteren Beratungs- und Ingenieurbüros geknüpft.

Dr. André Gerth, Vorstandsvorsitzender der VITA 34 AG aus Leipzig, hat bereits langjährige Kontakte nach Chile, u.a. zur Fundacion Chile und dem Bergbaukonzern CODELCO. VITA 34 AG konnte die Erfahrungen aus Sachsen bei der Bergbausanierung in Chile einbringen. Insbesondere bei der Reinigung von Wässern aus Absetzbecken und Halden fanden die in Deutschland entwickelten Technologien großes Interesse. Gegenwärtig konzentriert sich VITA 34 AG insbesondere auf die Reinigung der Abwässer aus der Weinverarbeitung und hat bereits zwei Demonstrationsanlagen in Chile errichtet.

Professor Dr. Thomas Streil von der SARAD GmbH aus Dresden hatte Kontakt zu SERNAGEOMIN, die sich für Projekte im Bereich Geothermie interessieren und bereits mit der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) in Deutschland zusammenarbeiten sowie zum CENTRO Nacional de Sismología zum Thema Erdbebenvorhersageforschung. Ein weiterer Kontakt bestand zu CEGA, Teil der Universidad de Chile für ein gemeinsames Projekt im Gebiet der Exploration von Geothermiefeldern. Geothermie als ein Teil der Erneuerbaren Energien spielt in Chile aktuell eine hervorgehobene Rolle als Regelernergie und zur Stabilisierung der Netze.

Frau Dr. Gotlind Weber berichtete, dass die BAG Budissa Agroservice GmbH aus Malschwitz bereits zwei Maschinen für die Schlauchsilage nach Chile geliefert hat. Diese Maschinen kommen dort zum Einsatz für die Lagerung von Reststoffen aus der Zichorien-Produktion/Inulin Gewinnung und in der Lagerung von Feuchtstoffen wie Weintrester, der später in Biogasanlagen zum Einsatz kommt. BAG ist in Chile auf der Suche nach einem lokalen Händler für ihre Produkte. Ein erster Kontakt zum Händlernetzwerk SALFA von John Deere, mit Niederlassungen in ganz Chile ist erfolgsversprechend. Auf einer landwirtschaftlichen Messe in Chile soll demnächst das Interesse an Produkten aus Bautzen getestet werden. Die Schlauchsilage könnte insbesondere in Südchile zum Einsatz kommen, wo sich der Schwerpunkt der Rinder- und Milchproduktion befindet. Dort verwendet man bisher vorrangig Freigärhaufen zur Aufbewahrung des Grasschnittes.

Prof. Dr. Starke, Leiter der Funktionseinheit für Klauentiere an Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig, hatte Kontakt zum Direktor einer Tierklinik der Universidad del Pacifico, die Interesse haben, Studenten und Wissenschaftler im Rahmen eines Austausches in der Veterinärmedizin in Leipzig ausbilden zu lassen. Die Universität passt von ihrer Struktur und dem Ausbildungsfokus auf große und kleine Betriebe gut zur Struktur in Sachsen. Prof. Starke erhielt eine Einladung nach Chile an diverse Forschungsinstitutionen, um den Kontakt und einen möglichen Doktorandenaustausch zu vertiefen, die Prof. Starke im Rahmen seiner Teilnahme am Lateinamerika-Kongress der Tierärzte, der im Herbst 2017 in Brasilien stattfindet, wahrnehmen wird. Weitere Kontakte wurden zur Universidad Iberoamericana, der Universidad Vina del Mar und der Universidad de Chile, der ältesten und größten veterinärmedizinischen Bildungseinrichtung in Chile, geknüpft. Früher bestanden bereits Kontakte der chilenischen Ausbildungsstätten im Bereich Veterinärmedizin nach Deutschland, die jetzt wieder intensiviert werden sollen.

BRASILIEN

In Porto Alegre der Hauptstadt von Rio Grande do Sul, dem südlichsten Bundesstaat Brasiliens mit rund zehn Millionen Einwohnern trafen die sächsischen Mitglieder der Delegation brasilianische Teilnehmer aus Wirtschaft und Wissenschaft zu einem gemeinsamen Fachworkshop und zu Firmengesprächen zu den Branchen Umwelt, Energie, Wasser, Abwasser und Landwirtschaft.

Rio Grande do Sul ist einer der wirtschaftlich interessantesten Bundesstaaten in Brasilien, der sich nach der letzten Rezession in Brasilien ehrgeizige Ziele gesetzt hat im Bereich Abfallbeseitigung, dezentrale Abfallkonzepte, Abwasserreinigung, Trinkwasseraufbereitung, Altlastensanierung, Umweltdienstleistungen.

Aktuell werden nur vier Prozent des Abwassers aufbereitet, Halden dürfen nicht mehr genutzt werden, nur wenige Deponien sind verfügbar. Daher ist das Interesse groß, Abfälle vor Ort zu verwerten, um lange Transporte zu Deponien zu vermeiden. Auch die Nutzung von landwirtschaftlichen Reststoffen z. B. für Biogasanlagen soll befördert werden. Bisher werden in Brasilien als Rohstoffe für Biogasanlagen vorrangig Abfälle aus der Zucker- und Ethanolproduktion sowie Holzreststoffe genutzt. Rio Grande do Sul ist ein wichtiger landwirtschaftlicher Erzeuger in Brasilien (u. a. Soja und Reis). Die Wirtschaft ist vorwiegend mittelständisch geprägt, zahlreiche internationale Leitmesse, z. B. im Bereich Agribusiness finden hier statt.

25 Prozent der Bevölkerung in Rio Grande do Sul ist deutscher Abstammung. Generell ist die brasilianische Wirtschaft durch Investitionen aus Deutschland geprägt. Insgesamt sind 1.400 deutsche Unternehmen in Brasilien aktiv, 900 im Großraum Sao Paulo. Sie beschäftigen 250.000 Mitarbeiter und erwirtschaften zehn Prozent des industriellen BIP.

Insgesamt nahmen ca. 60 Vertreter aus Sachsen und Brasilien an den Veranstaltungen teil, welche die Auslandshandelskammer und die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH

gemeinsam organisiert hatten. In einem Fachseminar stellte die brasilianische Seite mit Unternehmensvertretern die aktuelle Lage im Energie- und im Landwirtschaftssektor vor.

Der Energiemarkt wird in Brasilien von Wasserkraftwerken dominiert (ca. 70 Prozent), sowie von verschiedenen Arten thermischer Energie. Wind und Photovoltaik sind als dritte Säule relativ neu, ihr Anteil wächst, ist aber noch im Aufbau begriffen. Für das Jahr 2020 ist die Versorgung mit 20 Prozent Windenergie geplant. Geothermie spielt eine untergeordnete Rolle. Der zunehmende Niederschlagsmangel führt zu Versorgungsengpässen und hohen Preisen. Die Regierung hat einen Biomethanplan verabschiedet und will mehr Methan produzieren, um die Abhängigkeit von Gasimporten aus Bolivien zu reduzieren.

Brasilien ist der drittgrößte landwirtschaftliche Exporteur der Welt. 40 Prozent des Sojas und 48 Prozent des Zuckerrohrs werden hier angebaut.

Bei der sich anschließenden Kooperationsbörse hatten sächsische Unternehmen Gelegenheit, sich zu konkreten Projekten und möglichen gemeinsamen Geschäftsfeldern auszutauschen und Geschäftsideen zu entwickeln. Beide Kontaktbörsen und das gesamte Programm für die sächsischen Unternehmen mit verschiedenen Besuchen bei Institutionen (z.B. eine Start-up Initiative in Chile) und Unternehmen (z. B. eine Abwasseranlage in Porto Alegre) wurde in beiden Ländern von der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Auslandshandelskammern in Santiago (CAMCHAL) und Porto Alegre organisiert, die seit vielen Jahren bereits erfolgreich kooperieren.